

Καινὸς θεολόγος

von

Peter Wirth

In der Frage der Interpretation des Begriffs Συμεὼν ὁ νέος θεολόγος äußerte H.-G. Beck¹ die Ansicht, daß diese Bezeichnung im Deutschen zutreffend mit »Symeon, der jüngere Theologe« wiederzugeben sei, während B. Krivosheina² auf der Deutung Symeons ὁ νέος θεολόγος im Sinne eines »Erneuerers der Theologie« beharrte³ und F. Dölger⁴ eine Übersetzung »Symeon der Jüngere« (gegenüber seinem geistlichen Vater), »der« (im Gegensatz zu dem ungelehrten Abte Symeon) »Theologe ist« zum Vorschlag brachte.

Dieses Problem, das hier nur indirekt berührt wird, gibt doch Veranlassung, die grundsätzliche Frage nach der Möglichkeit eines »neuen Theologen« im Bereich des byzantinischen theologischen Denkens zu untersuchen, wie ihn Krivosheina in Symeon sehen will.

Philotheos Kokkinos⁵, Patriarch von Konstantinopel während der Jahre 1353/54 und 1364/1376⁶, hat uns ein Ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον Δημήτριον hinterlassen⁷, das p. 570, lin. 18 sqq. der angegebenen Ausgabe folgenden, in dieser Frage aufschlußreichen Passus enthält: Σὺ δὲ τί φῆς, ὁ καινὸς τοῦ πνεύματος θεολόγος καὶ πρόσφατος, ὁ τὴν μὲν πρεσβυτέρων ἀρχὴν Ῥώμην καὶ τὰς προεδρίας καὶ τοὺς θρόνους καὶ τὸ κατὰ πάσης ἐκκλησίας πρεσβεῖόν τε καὶ τὸ κράτος μετὰ τῆς φίλης ὁφρῦος ἡμῖν πανταχοῦ προῖσχύμενος, αἰσχιστὰ δὲ νεωτερίζων περὶ τὴν πίστιν καὶ τὴν τοῦ πνεύματος καταβρῦπαίνων θεολογίαν, ὁ πρὸς τοὺς τὸν υἱὸν βλασφημοῦντας τῶν καθ' ἡμᾶς τις ἔφη πάλαι σοφῶν; πόθεν καὶ παρὰ τίνος τὴν καινὴν ταύτην καὶ ἀήθη θεολογίαν τε καὶ φωνὴν μαθὼν ἔχεις, ὃ βέλτιστε; τίνα θεὸν ὁμοῦ τε καὶ θεολόγον ἢ καθηγητὴν τε καὶ διδάσκαλον ἕτερον μετὰ Χριστὸν ἐπὶ τῆς γῆς εὗρες, τὸν ἕνα γε καὶ μόνον, ὡς αὐτὸς ἐκεῖνος ἔφη, πάντων ἡμῶν καθηγητὴν καὶ διδάσκαλον, τὸν θεὸν ἅμα καὶ θεολόγον τῆς ἰδίας θεότητος, τὸ μὲν κατὰ φύσιν, τὸ δὲ διὰ τὴν πρὸς ἡμᾶς συγκατάβασιν; ὁ μὲν γάρ, καθάπερ ἀκούεις, εἴ γε καὶ λέγοντος αὐτοῦ θέλεις τῶς ἀκούειν, τὸ πνεῦμά φησι τῆς ἀληθείας, ὁ παρὰ τοῦ πατρὸς ἐκπορεύεται· σὺ δὲ πῶς καὶ τὸ παρὰ τοῦ υἱοῦ προστίθεις, ὅπερ ἐκεῖθεν οὐδαμῶς ἤκουσας καὶ συναίτιον θεότητος καὶ τὸν υἱὸν τῷ πατρὶ κατασκευάζεις, τῇ μόνῃ πηγῇ τῆς ὑπερουσίου θεότητος καὶ ἀμφοτέροις δίδως τὴν τοῦ πνεύματος αἰτίαν ... Die Polemik richtet sich, wie aus lin. 19 sqq.: ὁ τὴν ... πρεσβυτέρων ἀρχὴν Ῥώμην καὶ τὰς προεδρίας καὶ τοὺς θρόνους καὶ τὸ κατὰ πάσης ἐκκλησίας πρεσβεῖόν τε καὶ τὸ κράτος ... προῖσχύμενος erhellt, gegen den Papst [Urban V.

¹ *Symeon der Theologe* = ByZ 46 (1953) [57–62] 61.

² *The Writings of St. Symeon the New Theologian* = OrChrP 20 (1954) [298–328] 318ff.

³ Vgl. auch die Besprechung der letztgenannten Abhandlung durch F. Dölger, ByZ 48 (1955) 216f.; D. Zamfirescu, *Probleme theologice și hagiografice legate de supranumele sfîntului Simion Noul Teolog* = Ortodoxia 10 (Bucarest 1958) 395–429.

⁴ a. a. O. 217.

⁵ Einen ausführlichen Überblick über sein literarisches Schaffen gibt H.-G. Beck, *Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich* (= Handbuch der Altertumswissenschaft, Bd. XII, 2, 1 [= Byzantinisches Handb. II, 1]) (Mchn. 1959) 723ff.

⁶ Zu den Jahresangaben vgl. V. Grumel, *La Chronologie* (= Bibliothèque Byzantine, Traité d'Études Byzantines I) (Paris 1958) 437.

⁷ Hgg. v. B. Laurdas, *Φιλοθέου, πατριάρχου Κωνσταντινουπόλεως, ἐγκώμιον εἰς τὸν ἅγιον Δημήτριον, Μακεδονικά, Τόμ. Β' (1941–1952) σ. 556–82.*

oder Gregor XI.]⁸. Es geht um das »Filioque«. In diesem Punkte wirft Philotheos dem Papste vor, er lehre καινήν . . . καὶ ἀήθη θεολογίαν⁹ und verlasse damit den Boden der Rechtgläubigkeit. Die vox »καινός« erhält einen pejorativen Sinn, der durch das nachfolgende ἀήθη noch eine Verdeutlichung erfährt. Wenn der Papst als καινός θεολόγος, als »neuer« Theologe bezeichnet wird, so soll er damit als Neuerer auf dem Gebiete der Theologie, als Häretiker gebrandmarkt werden.

Der Passus zeigt, daß umgekehrt die Bezeichnung νέος θεολόγος, auch wenn aus dem vorliegenden Einzelbeleg nicht vorschnell auf die Verwendungsweise des Begriffs καινός θεολόγος geschlossen werden darf, eher (falls nicht, wie Dölger a. a. O. 217 annimmt, eine Kontamination vorliegt) einem jüngeren Theologen, der die Tradition nicht verließ, als einem neuen Theologen, der auf dem Gebiet der Theologie neue Lehren vortrug, gegolten haben dürfte, da letzterer für den Byzantiner zumindest suspekt sein mußte, d. h. also, daß der Deutung von Beck der Vorzug zu geben ist.

Nebenbei erweist die oben ausgeschriebene Stelle, daß auch zu der Zeit, da die Diskussion der Lehren des Gregorios Palamas noch nicht verebbt war, der Streit in der Frage des Filioque nichts an Aktualität verloren hatte und Philotheos Kokkinos zwar in der Auseinandersetzung mit den Lateinern nicht mit einem speziellen Werke hervortrat¹⁰, aber doch wenigstens deutlich Stellung bezog.

⁸ Zur Chronologie des Enkomions vgl. Laurdas a. a. O. 581.

⁹ p. 570, 24 sq.

¹⁰ Dazu vgl. Beck a. a. O. 725.

Zur Liste der Patriarchen von Konstantinopel und Alexandria

von

Peter Wirth

I. Elias oder Eleutherios?

Unsere spärlichen Kenntnisse um die Lebenszeit des Melchitenpatriarchen Eleutherios von Alexandria (um 1180) verdanken wir M. Le Quien, *Oriens Christianus*¹ und A. v. Gutschmids Abhandlung *Verzeichniss* (sic) *der Patriarchen von Alexandrien*, die in dessen Kleinen Schriften erschienen ist². Hatte Le Quien die Existenz eines Patriarchen Elias ohne eine genaue Quellenangabe vertreten, so gewann Gutschmid aus einer arabischen Vorlage, in der ein Patriarch namens Alfterus auftauchte, die griechische Namensform Eleutheros³, die Chr. Papadopoulos⁴ richtig in 'Eleutherios' verbesserte. Demzufolge ist die Angabe bei Grumel⁵ »Eleuthère ou Elie« entsprechend zu berichtigen⁶: »Eleuthère vers 1180«, d. h. Elias ist zu streichen.

¹ Vol. II (Paris 1740, photomechan. Nachdruck Graz 1958) 487.

² Hgg. v. F. Rühl, Bd. II (Lpz. 1890) 395–525.

³ a. a. O. 488.

⁴ *Ἱστορία τῆς Ἐκκλησίας Ἀλεξανδρείας* (62–1934), *Ἀλεξάνδρεια* 1935, σ. 552.

⁵ *La Chronologie* [= Bibliothèque Byzantine. *Traité d'Études Byzantines*, I] (Paris 1958) 444.

⁶ Gesichert wird dieses Ergebnis durch die Wendung des Eustathios von Thessalonike, *Eustathii Opuscula*, ed. Tafel (Francofurti 1832) 239, 64 sqq.: τὸν ἐν Ἀλεξανδρείᾳ μέχρι καὶ εἰς ἄρτι πατέρων πατέρα, τὸν ἡγιασμένον Ἐλευθέριον.